

**Waldeck-Frankenberg:** Ein weiterer Baustein einer "Mammut-Publikation" ist geschafft. Autor Bernd Hannover (Bad Wildungen) stellte den zweiten Band des dreiteiligen Werkes "Schmetterlinge im Landkreis Waldeck-Frankenberg" vor. 2019 war der erste Band erschienen.

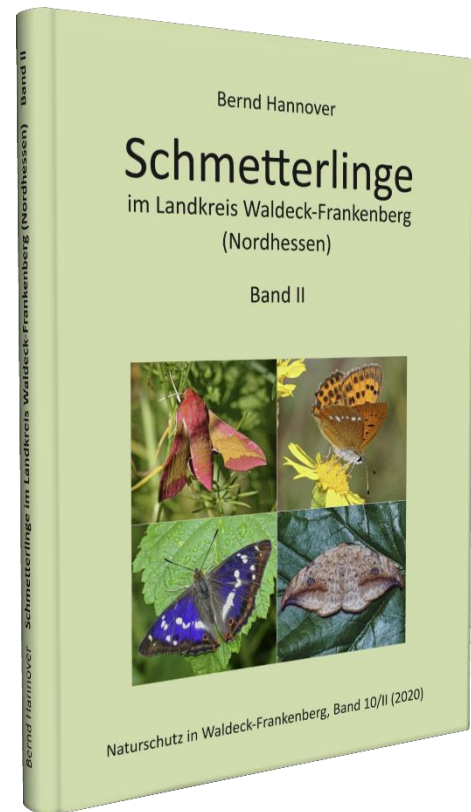
In dem 300-seitigen Band 2 werden neben den Zünlern, Spinnern und Schwärmern insbesondere die optisch attraktiven Tagschmetterlingsarten wie zum Beispiel Schwalbenschwanz, Schillerfalter, Tagpfauenauge und Kaisermantel vorgestellt. In Deutschland kommen etwa 3.700 Schmetterlingsarten vor, davon sind bisher im Kreisgebiet 1.908 Arten nachgewiesen. Das sei eine sehr beachtliche Zahl, betont Bernd Hannover.

Die Artkapitel bieten Informationen über die Falter und ihre Raupen sowie über deren Lebensraum und Verbreitung. Diese wird durch 149 detaillierte, farbige Rasterkarten mit hinterlegter Topografischer Karte dokumentiert. Über 230, meist im Gelände aufgenommene Lebendfotos vervollständigen dieses Nachschlagewerk für Naturfreunde. Für alle Arten erfolgt die Einstufung in eine regionale Rote Liste, so dass nach Abschluss des dreibändigen Werkes eine aktuelle Rote Liste der Schmetterlinge des Kreisgebiets ermöglicht wird. Hannover: "Schon jetzt wird beispielhaft an den Schmetterlingen deutlich, dass auch im Kreis Waldeck-Frankenberg ein drastischer Schwund der Insekten zu beklagen ist." Der Autor gibt zudem eine Einschätzung, welche Arten durch die Klimaerwärmung zu den Gewinnern und Verlierern zu rechnen sind.

Das Buch erscheint in der Reihe "Naturschutz in Waldeck-Frankenberg", die gemeinsam von den Kreisorganisationen des Naturschutzbundes (NABU) und der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) herausgegeben wird. Schriftleiter Wolfgang Lübcke (Edertal) würdigte die über 40-jährige Arbeit von Diplom-Ingenieur Bernd Hannover an der Erforschung der heimischen Schmetterlinge. Er sagte: "Wir danken ihm für seine rein ehrenamtliche Arbeit. Er hat einen riesigen Zeitaufwand erbracht. Man denke nur an die mühsamen nächtlichen Fangaktionen, denn die zahlreichen Nachtschmetterlingsarten können nur mit Lichtfallen gefangen und dann bestimmt werden." In Hessens größtem Flächenkreis musste der Autor für seine Forschungsarbeit tausende von Kilometern fahren, und das ohne jegliche finanzielle Unterstützung: Lübcke sagte, zwar habe Hannover Informationen von 50 Naturfreunden über deren Beobachtungen von Schmetterlingen erhalten, aber dieses Werk sei ganz überwiegend sein Verdienst. Aus der Vielzahl der Informanten ruge aber die intensive Zuarbeit von Hubertus Trilling (Diemelstadt-Rhoden) heraus.

NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider (Battenberg) und HGON-Arbeitskreisleiter Michael Wimbauer (Bad Wildungen) dankten der Sparkassenstiftung für ihre finanzielle Unterstützung des Werkes. Diese ermögliche es auch, das Buch den Sekundarschulen im Kreisgebiet zur Verfügung zu stellen.

Band 3 des Schmetterlingswerks ist für Ende des nächsten Jahres geplant.



Der Band 2 kann zum Preis von 35 € im örtlichen Buchhandel oder über den NABU-Kreisverband bezogen werden: [info@nabu-waldeck-frankenberg.de](mailto:info@nabu-waldeck-frankenberg.de), Postfach 33, 34547 Edertal

Familie: **PAPILIONIDAE** **RITTERFALTER**

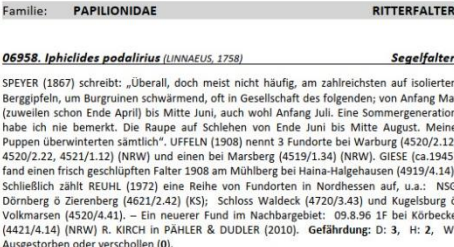

**06958. *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758)** **Segelfalter**

SPEYER (1867) schreibt: „überall, doch meist nicht häufig, am zahlreichsten auf isolierten Berggipfeln, um Burgruinen schwärmend, oft in Gesellschaft des folgenden; von Anfang Mai (zuweilen schon Ende April) bis Mitte Juni, auch wohl Anfang Juli. Eine Sommergeneration habe ich nie bemerkt. Die Raupe auf Schlehfen von Ende Juni bis Mitte August. Meine Puppen überwinterten sämtlich“. UFFELN (1908) nennt 3 Fundorte bei Warburg (4520/2.12, 4520/2.22, 4521/1.12) (NRW) und einen bei Marsberg (4519/1.34) (NRW). GIESE (ca.1945) fand einen frisch geschlüpften Falter 1908 am Mühlberg bei Haina-Halgehausen (4919/4.14). Schließlich zählt REUHL (1972) eine Reihe von Fundorten in Nordhessen auf, u.a.: NSG Dörnberg ö Zierenberg (4621/2.42) (KS); Schloss Waldeck (4720/3.43) und Kugelsburg ö Volkmarsen (4520/4.41). – Ein neuerer Fund im Nachbargebiet: 09.8.96 1F bei Körbecke (4421/4.14) (NRW) R. KIRCH in PÄHLER & DUDLER (2010). **Gefährdung:** D: 3; H: 2; W: Ausgestorben oder verschollen (0).


**06960. *Papilio machaon* (LINNAEUS, 1758)** **Schwalbenschwanz**

**Falter:** Vom 16. April bis 01. Oktober in 2 (3) ineinander übergehenden Generationen. **Raupe:** Vom 05. Juni bis 22. Oktober an Möhre (*Daucus* sp.), Dill (*Anethum graveolens*), Petersilie (*Petroselinum* sp.), Fenchel (*Foeniculum vulgare*), Kleiner Pimpinelle (*Pimpinella saxifraga*), Wilder Engelwurz (*Angelica sylvestris*) u.a. Doldenblütlern. Am 05.6.93 wurden in der Stresemannstraße in Bad Wildungen >50 Raupen in allen Altersstadien (auch voll ausgewachsene!) an Gartenmöhre gefunden. Vom 28. September bis 22. Oktober beobachtete W. BRESSLER Raupen an Gartenmöhre auf dem Sattler nw Ederbringhausen, was auf eine 3. Generation hinweist. Die Puppe überwintert. **Lebensraum:** Sonlige und blütenreiche Mager- und Trockenrasen, Magerwiesen, Wegränder, Waldsäume und auch in Gärten. **Verbreitung:** Nach SPEYER (1867) „überall“. Auch GIESE (ca.1945) nennt die Art „im ganzen Gebiet ... in wechselnder Häufigkeit“. SEIS (1982) nennt nur 1 Fund am 18.8.69 in Freienhagen. – Die ungewöhnlich hohe Zahl von 378 Fundorten im Landkreis ist mit anderen Arten nicht vergleichbar, da der imposante Falter und auch die Raupe häufig von vielen Beobachtern im Landkreis gemeldet werden. Z. B.: 24.7.92 1F NSG Kahler Pön s Usseln 750müNN; 20.5.02 15F Himmelsberg ö Laisa (H.-G. SCHNEIDER); 30.7.06 >15F Jungferhügel ö Schreufa; 15.8.14 >60F Magerrasen Wipplod n ö Niederörke (D. BARK); 03.7.18 2F NP Querstgrund nw Frebershausen. **Gefährdung:** D: \*; H: V; W: Vorwarnliste (V).

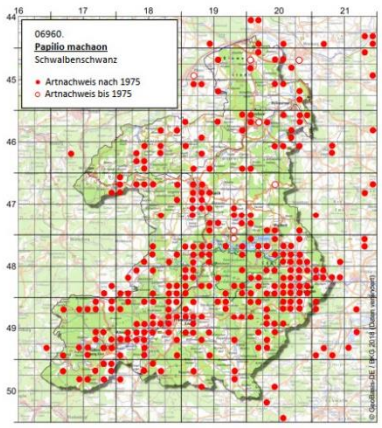
**Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)** auf einer Blüte der Berg-Flockenblume. ND Südhang Burhagen n Giebringhausen 20.5.14 B. HANNOVER.

152



▲ Die Flügelunterseite vom Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*). Gerstenberg s Lütersheim 07.5.11 B. HANNOVER. ► Eine erwachsene Raupe vom Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) auf Dill. Mengerinhausen West (Höher Trift) 7.02 W. BECKER.


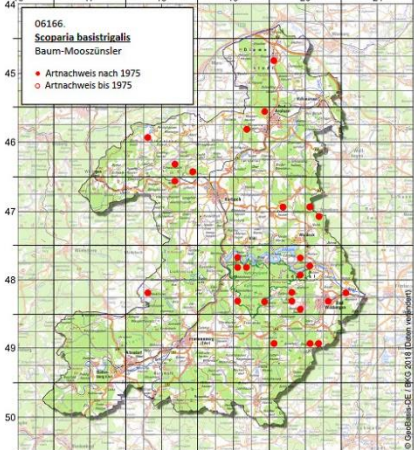


153

**06166. *Scoparia basistrigalis* KNAGGS, 1866** **Baum-Mooszünsler**

**Falter:** Vom 22. Mai bis 28. September in 1 (2?) Generation. **Raupe:** Nach SLAMKA (1997) von August überwintert bis Juni an Moos auf Bäumen. **Lebensraum:** Wälder, Waldränder, Hecken, Gebüsch; seltener Gärten und Parks. **Verbreitung:** Zerstreut (31 Fundorte) im ganzen Landkreis, insbesondere im Nationalpark Kellerwald-Edersee, z. B.: 18.7.99 >10F NP Westhang Arensberg w Bringhausen; 15.7.02 2F Wengekergrund w Helsen; 28.8.12 1F Kuhbachtal Homberg n Lelbach 500müNN; 28.9.13 1F ND Dachschiefergrube Hahnberg sw Reinhardshausen; 20.6.15 1F Kuhweg Rhoden Süd (H. TRILLING). **Gefährdung:** D: \* NRW: 3 W: Ungefährdet (\*).

**Baum-Mooszünsler (*Scoparia basistrigalis*):** Klärteich Ederauen nō Wega 21.6.98 B. HANNOVER.


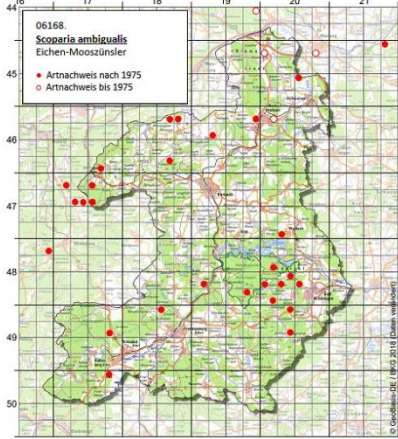



56

**06168. *Scoparia ambigualis* (TREITSCHKE, 1829)** **Eichen-Mooszünsler**

**Falter:** Vom 24. April bis 02. August in 1 Generation. **Raupe:** Nach SLAMKA (1997) von September überwintert bis April an Moos und Flechten auf Bäumen. **Lebensraum:** Wälder, Waldränder, Gehölze, Parks, Gärten. Bis in die höchsten Lagen. **Verbreitung:** Nach SPEYER (1867) „in Wäldern Ende Mai bis Anfang Juli häufig“. UFFELN (1930) nennt die Art bei Warburg (NRW), durchs ganze Sauerland und im Eggegebirge nicht selten. – Zerstreut (26 Fundorte) im ganzen Landkreis bis in die Hochlagen, gebietsweise fehlend, z. B.: 24.4.89 1F Zwetschengehölz 1km n Bad Wildungen; 10.7.99 10F NP Rabenstein s Affoldern; 28.5.01 1F ND Schmitteberg s Hommershausen; 2006 172F Grenze Neuer Hagen sw Willingen 800 müNN (RETLAFF & SELIGER 2007); 31.7.12 1F ND Traubeneiche am Sportplatz s Laisa; 02.8.12 1F ND Altbäume Stellen 50 Heberg w Helsen. **Gefährdung:** D: \* NRW: \* W: Ungefährdet (\*).

**Eichen-Mooszünsler (*Scoparia ambigualis*)** an einer Hauswand: Westrand Schlossberg Bad Wildungen 16.5.18 B. HANNOVER.

57